**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 29 (1925-1926)

**Heft:** 12

Artikel: Johann Peter Hebel: zur 100. Wederkehr seines Todestages

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-670204

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Johann Peter Kebel.

Zur 100. Wiederkehr seines Todestages.



Der liebe, am 11. Mai 1760 in Basel geborene, am 22. September 1826 gestorbene, durch und durch alemannische Dichter Joh. Peter Hebel, ist immer noch lebendig, obschon er vor 100 Jahren begraben wurde. Wer liebte nicht seine ebenso volkstümlich als erzieherisch gehaltenen, aber stets höchst anschaulichen, ernsten und schalkhaften Kalensbergeschichten, wie sie das "Schatkfästlein" beherbergt? Wer nicht seine sinnigen Gedichte und Johllen, die so warm und behaglich sabulieren und das Volk mit seinen Sitten, seinem Gespensterglauben und Naturempfinden so frisch schilbern, daß man sie unmittelbar nacherleben kann?

## Unverhofftes Wiedersehn.

Von J. P. Hebel.

In Falun in Schweden füßte vor guten fünfzig Jahren und mehr ein junger Berg= mann seine junge hübsche Braut und sagte zu ihr: "Auf Sankt Luciä wird unsere Liebe von des Priefters Hand gesegnet. Dann sind wir Mann und Weib und bauen uns ein eigenes Neftlein," — "und Friede und Liebe foll darin wohnen," sagte die schöne Braut mit holdem Lächeln, "dann du bist mein Einziges und Alles, und ohne dich möchte ich lieber im Grab sein, als an einem andern Ort." Als sie aber von St. Lucia der Pfarrer zum zweitenmal in der Kirche ausgerufen hatte: "So nun jemand Hinderniß wüßte anzuzeigen, warum diese Bersonen nicht möchten ehelich zusammenkom= men ..." da meldete sich der Tod. Denn als der Jüngling den andern Morgen in seiner schwar= zen Bergmannskleidung an ihrem Haus vorbei= ging, der Bergmann hat sein Totenkleid immer an, da klopfte er zwar noch einmal an ihrem Fenster und sagte ihr guten Morgen, aber keinen guten Abend mehr. Er kam nimmer aus dem Bergwerk zurück, und sie saumte ver= geblich selbigen Morgen ein schwarzes Halstuch mit rotem Rand für ihn zum Hochzeitstag, son= dern als er nimmer kam, legte sie es weg, und weinte um ihn und vergaß ihn nie. Unterdef= sen wurde die Stadt Lissabon in Portugal durch ein Erdbeben zerstört, und der sieben= jährige Krieg ging vorüber, und Kaiser Franz

der Erste starb, und der Jesuiten-Orden wurde aufgehoben, und Polen geteilt, und die Kaiserin Maria Theresia starb, und der Struensee wurde hingerichtet, Amerika wurde frei, und die vereinigte französische und spanische Macht konnte Gibraltar nicht erobern. Die Türken schlossen den General Stein in der Veteraner Höhle in Ungarn ein, und der Kaiser Joseph starb auch. Der König Gustav von Schweden eroberte russisch Finnland, und die französische Revolution und der lange Krieg fing an, und der Kaiser Leopold der Zweite ging auch ins Grab. Na= poleon eroberte Preußen, und die Engländer bombardierten Ropenhagen, und die Ackerleute fäeten und schnitten. Der Müller mahlte und die Schmiede hämmerten, und die Bergleute gruben nach den Metalladern in ihrer unter= irdischen Werkstatt. Als aber die Bergleute in Falun im Jahre 1809 etwas vor oder nach Johannis zwischen zwei Schachten eine Öffnung durchgraben wollten, gute dreihundert Ellen tief unter dem Boden, gruben sie aus dem Schutt und Vitriolwasser den Leichnam eines Jünglings heraus, der ganz mit Eisenvitriol durchdrungen, sonst aber unverwest und un= verändert war; also daß man seine Gesichtszüge und sein Alter noch völlig erkennen konnte, als wenn er erst vor einer Stunde gestorben, oder ein wenig eingeschlafen wäre bei der Arbeit. Als man ihn aber zu Tag ausgefördert hatte,